

Erst erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 8 J.

Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

N. 144.

Nagold, Donnerstag den 15. September

1898.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche in Wenden sind dieselbe sämtliche Wiederkäufer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden mit der Wirkung, daß ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts Wiederkäufer und Schweine aus der Gemeindegemarkung Wenden bis auf Weiteres nicht entfernt werden dürfen; auch ist das Durchtreiben von Wiederkäufern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Wenden, desgleichen die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Wiederkäufer und Schweine bis auf Weiteres verboten worden, was unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 14. September 1898.

R. Oberamt. Schäfer, Amtm.

Die Schulaufsicht im Bezirk Nagold ist dem Pfarrer Schott in Altensteig-Dorf übertragen worden.

Gefordert: Wilh. Binder, Beamter der Allgemeinen Rentenanstalt, 89 J. a., Stuttgart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

P. Nagold, 15. Sept. Wer gestern abend am Gasth. 3. Röhle vorbeiging, hörte zu seiner Freude eine überaus heitere Gesellschaft bei Sang und Klang. Wer ihn von früher kannte, hörte gleich heraus, daß Gerbl aus München mit dabei sei; so war es auch. Vor einer durch Kaufmann Berg geladenen vergnügten Versammlung von ca. 40 Personen gab er seine prächtigen „Stückerl“ zum Besten, die mit unwiderstehlicher Komik wirkten. Er ist eben „an ächt's Münchner Kind“, das seinen urwüchsigen Humor schon in den Windeln aus dem Maßtrug gesogen hat. Einige Sänger vom Lieberkranz ließen es sich nicht nehmen, Herr Kaufmann Gerbl durch einige lächerliche Vieder zu unterstützen, was von den Anwesenden mit Freude und Beifall anerkannt wurde. Außerdem wurde Herr Gerbl aus der Mitte der Versammlung der Dank ausgesprochen, und ein kräftiges Hoch auf ihn ausgebracht. Er versprach bald wiederzukommen, damit die Fidelität in Nagold nicht aussterbe.

P. Nagold, 15. Sept. Jene liebliche hellrosafarbige Blüte, welche gegenwärtig auf unseren Wiesen erscheint, ist die Herbstzeitlose, die dem Menschen gefährlich, und dem Vieh schädlich ist; die Pflanze enthält besonders in den Knollen das sehr giftige Alkaloid Kolchicin. Schon ein ganz kleines Quantum des letzteren erzeugt heftiges Erbrechen; es sei daher vor dieser Pflanze gewarnt. Die Blätter und Früchte erscheinen erst im folgenden Frühjahr.

* Nagold, 14. Sept. Da die Obstzeit wieder gekommen ist, emp ehlt es sich für die Obstkäufer, auf das bestehende Gesetz bez. das landwirtschaftl. Nachbarrecht zu achten. Es ist nämlich häufig der Fall, daß Bäume, der Stadt oder Privaten gehörend, hart an einer Grenze stehen und mit ihrer Krone zur Hälfte auf fremdem Eigentum hinüberragen. Art. 24 des angeführten Gesetzes sagt: „Die Früchte, welche von einem Baum auf ein Nachbargrundstück hinüberfallen, gelten als Früchte dieses Grundstücks“. In der Anmerkung zu diesem Artikel ist gesagt: „Solange die Früchte nicht vom Baume getrennt sind, sind und bleiben sie Eigentum dessen, dem der Baum gehört, (resp. nach dem eventuellen Verkauf: des Obstkäufers). Solange und soweit nun der Nachbar dulden muß, daß die Früchte tragenden Zweige in seinen Luftraum hereintragen, wird er auch dem Eigentümer des Baumes gestatten müssen, die Früchte zu holen, auf welche Weise es ihm eben durch hindübergreifen in den Luftraum möglich ist. Der Eigentümer des Baumes (oder der Käufer des Obstes) darf den fremden Boden nicht betreten, aber er wird sie mit dem Arme oder mit Werkzeugen holen und auf diese Weise sein Eigentumsrecht ausüben können. Die abfallenden Früchte gehören stets demjenigen, auf dessen Grundstück dieselben fallen, es sollen dadurch Streitigkeiten wegen des Betretens (oder Beschädigens) des fremden Grundstücks vermieden werden.“

Lüdingen, 14. Sept. (Korresp.) Am Sonntag und Montag feierte Oberamtsmundarzt Dr. med. Landerer im Kreise seiner Familie und Verwandten mit seiner Gemahlin die Feier der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar befindet sich in seltener körperlicher Rüstigkeit. Möge dem allbeliebten Arzte noch ein weiteres Vierteljahrhundert vergdauert sein.

Stuttgart, 13. Sept. In der von dem Vorstand der vereinigten Gewerkschaften für gestern abend in die Brauerei Dinkelacker einberufenen öffentlichen Volksversammlung hatten sich über 1800 Personen eingefunden. Reichs- und Landtagsabgeordneter Risch hatte das Referat übernommen; er sprach über das Thema: Ein Zuchtungsgefes für die Arbeiter. Einleitend erinnerte er an die kaiserlichen

Erlasse des Jahres 1890, die im schärfsten Gegensatz ständen zu den neuesten Ausführungen des Kaisers und wies auf die Debatten im Reichstag anlässlich der Beratungen der Arbeiterschutzgesetze hin. Im Laufe der Zeit sei nun die Interpretation des § 143 der Gewerbeordnung eine viel schärfere geworden, aber nur den Arbeitnehmern nicht den Arbeitgebern gegenüber. Letztere dürften ungestraft ihre schwarzen Listen veröffentlichen. Redner geistete zum Schluß das Projekt, wonach künftig Arbeiter, die um ihre Existenz kämpfen, mit Räubern und Mördern auf ein und dieselbe Stufe gestellt werden sollen. Der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Dietz, brachte hierauf eine umfangreiche Resolution ein, in welcher einerseits gegen jede Beschränkung des Koalitionsrechts und gegen jeden Versuch, die Streikenden auf eine Stufe mit gemeinen Verbrechern zu stellen, protestiert, andererseits aber gefordert wird: statt einer Beschränkung eine Erweiterung des Koalitionsrechts, ferner ein unparteiisches Verhalten der Behörden und Gerichte. Ferner sollen sich die Arbeiter verpflichten, der Organisation beizutreten, um für ihre Rechte zu kämpfen. Als eines der Mittel, etwas zu erreichen, wird die Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen bezeichnet und den preussischen Genossen dieselbe dringend anempfohlen. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Cannstatt, 13. Sept. (Korresp.) Heute vormittag fand hier auf dem Volksfestplatz die Versteigerung der Plätze für Schaubuden, Karouffels, Photographiebuden, Schiffschaukeln u. s. w. statt. Im ganzen wurden dabei von der Stadtkasse 10 475 A. eingenommen. Die Versteigerung der Wirtschaftsplätze am 6. Sept. brachte 12 031 A. Mit dem Bachner'schen Platz, der zu 1000 A. vergeben ist, hat die Stadt somit bis jetzt 25 506 A. eingenommen. Die Versteigerung der Marktstandplätze findet erst später statt. — Ein Doppeldampfkarouffel bezahlte heute für seinen Platz 1240 A. Leilich's Museum 836 A.

Kielau, 12. Sept. Eine furchtbare Schreckensnacht liegt hinter uns. Heute früh zwischen 2 und 3 Uhr durchzog die hiesige Gemarkung ein solch furchtbares Gewitter, wie es die jetzige Generation noch nie erlebte. Bereits eine halbe Stunde dauerte ein vernichtender Hagelschlag, welcher die zum Teil noch stehende und auch die liegende Ernte total vernichtete. Mit Tagesanbruch konnte man noch Stellen mit Hagelförnern von Tischhöhe treffen. Leider wurde unsere Markung diesen Sommer schon einmal von einem nicht unbedeutenden Hagelschlag getroffen. (Schw. B.)

Heilbronn, 13. Sept. (Korresp.) Die Arbeiter der Alten-Brauerei von Aug. Gluz und Co. befinden sich zur Zeit in einer Lohnbewegung. Nach dem Stand der schwebenden Verhandlungen ist es wahrscheinlich, daß die Braugehilfen für den Fall der Ablehnung ihrer Forderung die Arbeit einstellen.

Heubach, 12. Sept. Auf gestern Nachmittag war von Schuhmacher Stütz aus Smünd eine Handwerker-Versammlung, zwecks Organisation der Handwerker auf Veranlassung der neuen Gewerbeordnung ins „Röhle“ hier einberufen. Wohl der überwiegende Teil hatte derselben Folge geleistet, und Herr Stütz und Bäcker Schall, ebenfalls aus Smünd, gaben einen ausführlichen Bericht über die zukünftige Handwerkerkammer, forderte die hiesigen Meister auf, sich der unvermeidlichen Innung jetzt als freie Vereinigung anzuschließen und sich zahlreich an der nächsten Sonntag stattfindenden Versammlung in Smünd zu beteiligen.

Bwiesalten, 13. Sept. (Korresp.) Gestern früh von 2-5 Uhr durchzogen mehrere heftige Gewitter unsere Markung, wovon eines mit starkem Hagel verbunden war. Glücklicherweise sind die Erntearbeiten bereits so weit vorgeschritten, daß nur ganz wenige Früchte vom Hagel betroffen wurden, dagegen ist der Schaden an Gartengewächsen nicht unbedeutlich. Auf dem sogenannten Schanzberg schlug der Blitz in einen Baum, ohne weiteren Schaden anzurichten.

Ulm, 13. Sept. (Korresp.) Deutsches Gustav-Adolf-Fest. Heute sind zahlreiche Festteilnehmer von nah und fern eingetroffen. Die Stadt, das Münster und das Rathaus sind reich besetzt. Um 10 Uhr begann in der Aula des Gymnasiums die Versammlung der Abgeordneten des württ. Hauptvereins. Sie wurde von Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun-Stuttgart mit Gebet eröffnet, derselbe gab dann auch einen Ueberblick über die Tätigkeit des württ. Vereins im verflohenen Geschäftsjahr 1897. Dasselbe brachte die höchste bisherige Einnahme von 124 304 A., wovon nach Abzug der Ausgaben für Gustav-Adolf-Feste z. ein Betrag von 7886 A. noch 116 418 A. Reineinnahmen und nach deren Verteilungsplan noch 62 718 A. zur freien Verfügung der Hauptversammlung blieben. Glückwunschsreiben sind eingelaufen von Sr. Maj. dem König und von Kultusminister Dr. v. Sarwey. Ihre Maj. die Königin ließ dem Verein durch Geh. Hofrat Käbel begrüßen. Ansprachen hielten

Baßor primarius Paul-Stettin im Namen der norddeutschen Zweigvereine und Dekan Biffinger-Ulm, welcher der Versammlung eine Festgabe von 19 400 A. überreichen konnte. Darunter sind 4570 A. von auswärts, 14 830 A. aus der Stadt Ulm selbst. Hievon sollen der Gemeinde Söflingen 6000 A., dem Zentralvorstand 5000 A., der Rest von 8500 A. nach Abzug von 1120 A. für einen besonderen Zweck dem württ. Hauptverein zugewiesen werden. Insgesamt sind als Festgeschenke auch von auswärts 27 364 A. eingegangen, wovon allerdings der größte Teil schon seine spezielle Bestimmung hat. — Bei dem von der Stadt Ulm dem Zentralvorstand, den Ehrengästen, den Vorständen der Hauptvereine und dem Festkomitee gegebenen Mahl auf dem Museum brachte Oberbürgermeister Wagner einen Toast auf die Festgäste aus, welchen Geh. Kirchenrat Dr. Friedr. Leipzig in längerer Rede mit einem Hoch auf den Oberbürgermeister und die Bürgerschaft Ulms erwiderte. Um 3 Uhr fand die feierliche Begrüßung der Teilnehmer am Gustav-Adolf-Fest im großen Rathsaussaal statt. Derselbe war reich geschmückt, namentlich das berühmte Delbild Gustav Adolfs war mit einem Lorbeerkranz und einer Draperie in den schwedischen Farben umgeben. Oberbürgermeister Wagner sprach im Namen der Stadt und gab der Freude Ausdruck, daß nach 38 Jahren erstmals wieder Ulm eine Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in ihren Mauern sehe. Der Ratsaal sei zur Stätte der Bewillkommnung gewählt worden, weil in diesem altherwürdigen Räume ehemals so manche völkerverwundende Frage verhandelt und entschieden worden sei und hier gerade unsere Gedanken aufs lebhafteste zurückversetzt werden in die sturmbelegte Zeit der Reformation und der ihr gefolgt weltgeschichtlichen Ereignisse, hier, wo 1632 in schwerer Kriegszeit die Stadt Ulm mit dem Schwedenkönig Gustav Adolf ein Schutz- und Trugbündnis abgeschlossen hat. Heute ist die evangel. Bürgerschaft Ulms in der glücklichen Lage, keine schweren Kämpfe mehr für ihren Glauben bestehen zu müssen, sie ist aber auch geneigt und bereit, den Angehörigen anderer Konfessionen gegenüber die strenge Achtung des anderen Glaubens und eine echt christliche Toleranz zu betätigen. Möge der Stern der helfenden und versöhnenden evangel. Liebe über dem heutigen Feste leuchten.

Ravensburg, 14. Sept. (Korresp.) Vorgestern abend ließ sich ein erst seit ein paar Tagen hier in Arbeit stehender Fabrikarbeiter in einem hiesigen Wirtschaftsgarten über die ermordete Kaiserin von Österreich und Sr. Maj. den Kaiser zu nicht wiederzugebenden Ausdrücken hinreißen. Die anwesenden Gäste stimmten garricht mit seinen Ansichten überein und prägelten den Burschen, der slavischer Abstammung sein soll, windelweich. Gestern nun hat ihn die Polizei erwischt und steckte ihn ins Loch. Es soll ihm der Prozeß wegen Majestätsbeleidigung gemacht werden.

Biberach, 14. Sept. (Korresp.) Der hiesige Stationskommandant Fred, der anlässlich seiner energischen Fährdung und Ermittlung des Brandstifters Hofherr, der die Einwohner von Altheim, hies. Oberamts, so in Schrecken versetzte und dann bekanntlich vom Schwurgericht in Ravensburg zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, schon von der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ eine Belohnung von 100 A. erhalten hatte, hat nun von den dortigen bürgerl. Kollegien noch ein Geschenk von 75 A. erhalten.

Frankfurt, 14. Sept. Wie die „F. B.“ von zuverlässiger Seite erfährt, hat der Kriegsminister General Jurlinden schon im vorigen Jahr während eines Besuchs im Elsaß gegenüber Verwandten erklärt, er sei davon überzeugt, daß Dreyfus unschuldig sei.

Berlin, 14. Sept. Der Reichsanzeiger meldet: Das Befinden des Prinzen August Wilhelm von Preußen, der vor einigen Tagen erkrankt ist, bessert sich in erfreulicher Weise. Der Belag im Halse ist fast vollständig verschwunden. Der Prinz ist ganz fieberfrei und hat guten Appetit und guten Schlaf, fühlt sich vollständig wohl, ist gestern zum ersten Male wieder aufgestanden und hat ein Bad genommen.

Ausland.

Wien, 13. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Laibach: Die Erzeße gegen die Italiener haben solche Ausdehnung angenommen, daß Militär aufgeben werden mußte. Zwei Kompagnien besetzten die Fiegeleien in Belisch, wo es zu einem blutigen Kampf zwischen Slowenen und Italienern kam. Das Militär stellte die Ruhe wieder her, aber die Situation ist noch bedrohlich.

Fest, 14. Sept. In der „Fest. Bg.“ liest man: Nach dem „Ordyagos Hirlap“ wurde vor einigen Tagen der Erzherzog Ludwig Viktor in Abbazia von einem verdächtigen, mit einem Stockdegen bewaffneten Individuum verfolgt. Der Erzherzog ergriff den plöblich ganz Nahgekommenen, der, als er bemerkte, daß der Erzherzog ihm an Kraft überlegen war, mit einem gewaltigen Knuck sich losriß und

gegen Lorraine entflohen. Die Identität des Verdächtigen wurde bisher nicht festgestellt.

Triest, 12. Sept. Gestern Abend zogen Trupps von Personen, zumeist jungen Leuten, vor die „Politeama Rosetti“ und andere Vergnügungsorte, um die Einstellung der Konzerte und Vergnügungen zu veranlassen. Später kam es zu Ausschreitungen vor dem Beceindolal der Italiener. Man warf mit Steinen nach dem Gebäude des Turnvereins. Die Turner erwiderten hierauf gleichfalls mit Steinwürfen. 35 Personen wurden verhaftet. Die Polizei hatte Mühe, die mehrfachen Ansammlungen zu zerstreuen. Um halb 2 Uhr nachts herrschte wieder Ruhe.

Budapest, 13. Sept. Ein großes Petroleum-Magazin am Westbahnhof mit 600 Barren Petroleum geriet vergangene Nacht um 2 Uhr in Brand. Das brennende Petroleum strömte die riesige nach dem Bahnhofe führende Holzbrücke in Brand. 5000 leere Petroleumfässer sollen vom Feuer verwickelt worden sein.

Rom, 13. Sept. In den letzten Tagen waren in Mailand mit der Unterschrift: „das Revolutionskomitee“ versehen, zum Umsturz auffordernde Aufrufe verteilt worden. Die Polizei ordnete einen Ueberwachungsdienst an und verhaftete gestern einen gewissen Karl Siles, der die Aufrufe verteilte. In dem Augenblick der Verhaftung Siles' rief dieser: „Es lebe die Anarchie! Tod dem König! Eine Gruppe von etwa 100 Personen folgte ihm bis zur Polizeiwache, wo die Tumulte am 6. Mai ihren Anfang nahmen. Dort erhoben sie ein Geschrei und ein Geschrei und beantworteten die Aufforderung, sich zu entfernen, mit Steinwürfen. Hierdurch wurde ein Polizeisoldat an der Schulter leicht verletzt. Andere Beamten kamen hinzu und zerstreuten die Ruhestörer. Siles ist i. J. 1877 in Reggio in Calabria geboren und ist neulich zur Verteilung der Aufrufe aus der Schweiz hierhergekommen. Die Polizei löste den hiesigen „philharmonischen Verein“ auf, unter dessen Namen, wie es scheint, der frühere sozialistische Klub sich wiederaufgehoben hatte.

Amsterdam, 13. Sept. Der Königin hatte bei ihrer letzten Ausfahrt ein schweres Unglück gedroht. Als sie vom Konzertgebäude zurückkehrte, scheute in einer engen Straße durch das laute Hurrarufen der Menge das Pferd eines Feldartilleristen, bäumte sich und kam mit den beiden Vorderfüßen in den Wagen der Königinnen. Die junge Königin stieß einen Schrei aus und schmiegte sich an ihre Mutter an; da aber der Wagen rasch weiter fuhr, war die Gefahr auch schnell beseitigt. Im Schlosse angekommen, zeigte die Königin, die ihre Fassung alsbald wieder gewonnen hatte, den Herren ihres Hofes den durch die Hufe des Pferdes auf ihrem weißen Kleide verursachten Flecken. Den Kommandeur des Regiments, zu dem der Artillerist gehörte, ließ sie alsbald wissen, daß es ihr Wunsch sei, daß dieser in keiner Weise gestraft werden dürfe. In Haag fand alsbald nach der Ankunft der Königin in der „Neuen Kirche“ eine kirchliche Feier statt, bei welcher der Hofprediger Van der Plier die Festrede hielt. Es machte einen tiefen Eindruck, als er die Königin-Mutter mit den Worten anredete: „Sie mögen abtreten sein als Regentin, aber niemals werden Sie von der Stelle abtreten, die Sie in unseren Herzen einnehmen, das Volk wird nie aufhören für Sie zu beten.“ Als der Festgottesdienst beendet war, kreuzten Kaiserinmädchen Rosenblätter auf den Weg, den die Königinnen von ihrem Platze bis zum Ausgang der Kirche zurücklegten. — Die Königin hat in einem Schreiben an den Bürgermeister von Amsterdam der Bevölkerung der Stadt ihren Dank für den großartigen Empfang, die Verzierung der Häuser und Straßen, sowie für die prachtvolle Illumination ausgedrückt und den Armen der Stadt ein Geschenk von 10000 fl. gemacht, während die Polizeimannschaft eine Belohnung von 1000 fl. erhielt.

Brüssel, 14. Sept. Dem „Al. Journal“ in Berlin wird gemeldet, daß die Königin von Belgien nicht unbedeutend erkrankt ist.

Petersburg, 14. Sept. Graf Murawjew wird im Auftrag des Zaren eine Note an die Mächte in der Angelegenheit einer internationalen Friedenskonferenz richten.

Madrid, 14. Sept. Die Kammer hat das Friedensprotokoll mit 151 gegen 148 Stimmen endgültig angenommen.

Die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich.

Berlin, 12. Sept. Die Aufregung und Entrüstung über den an der Kaiserin Elisabeth begangenen Mord unter der hiesigen Bevölkerung haben sich noch nicht gelegt. Gestern zogen ganze Scharen von Menschen vor das Palais der österreichischen Botschaft, um so ihre Teilnahme an dem großen Unglück auszudrücken. Zahlreiche in Berlin ansässige Oesterreicher und Ungarn haben die schwarzgelbe Fahne halbmast gehißt, oder ganz schwarze Trauerfahnen aufgezogen. Auf dem königlichen Schlosse und sämtlichen Palais des königlichen Hofes, dem Rathause und anderen öffentlichen Gebäuden wehen die Flaggen halbmast. Zahlreiche Läden und Privathäuser haben Trauerschmuck angelegt. Die österreichisch-ungarische Kolonie wird eine imposante Trauerkundgebung veranstalten. Die hiesigen städtischen Behörden haben eine Condolenzbesuche an den Wiener Magistrat gerichtet. Die österreichische Botschaft veranstaltet am Tage der Beisetzungsfeier eine Trauerfeier in der Hedwigskirche.

Genf, 12. Sept. Heute erfolgt die Ausbahrung der Leiche der Kaiserin Elisabeth. Morgen erfolgt die Ankunft der Abordnung des kaiserlichen Hofes aus Wien. Mittwoch früh werden unter Teilnahme der schweizerischen Bundesfunktionäre die Einsegnung der Leiche und Ueberführung des Sarges zur Bahn vorgenommen.

Genf, 12. Sept. Die Morgenzüge hatten heute aus den deutschen Kantonen Tausende von Landbewohnern zur Stadt gebracht. Die Gesamtzahl der als Teilnehmer am Zuge oder als Zuschauer versammelten Menge beträgt sicher 100 000. Der Leichenzug machte durch seine bürgerliche Einfachheit und Schlichtheit einen überaus sympathischen Eindruck.

Genf, 12. Sept. Die angekündigte Trauerkundgebung verlief in großartiger Weise. Seit 10 Uhr füllten sich die Straßen in der Nähe der Place des Alpes. Gegen Mittag setzte sich der Zug in Bewegung, um vor dem Hotel Beau Rivage zu defilieren. Derselbe wurde von Gendarmen in großer Gala und Huissiers der Regierung in weiten Tuchmänteln in den Nationalfarben eröffnet. In der ersten Reihe gingen der Präsident der Kantonalregierung, der Präsident des gesetzgebenden Körpers des Kantons und der Generalprokurator. Ihnen folgten die Mitglieder der Regierung, des gesetzgebenden Körpers, der Kriegsbefehle, das Konularcorps, die Municipalbehörden der Stadt Genf, sämtliche Bürgermeister und Beigeordnete der Ortschaften des Kantons und eine große Volksmenge, welche man auf 30 000 Personen geschätzt. Auf der Terrasse des Hotels hatten die österreichischen Herren Aufstellung genommen, welche hauptsächlich und sichtlich erschüttert dieser großartigen Kundgebung beiwohnten und sich beim Vorbeimarsch der Behörden verneigten. Alle Glocken der Stadt läuteten. Sämtliche Bureaus und Geschäfte waren geschlossen. Es herrschte wahrhaftige nationale Trauer.

Genf, 12. Sept. Das „Journal de Genève“ giebt folgende Einzelheiten über die Mordwaffe: Derselbe wurde in dem Flur eines Hauses in der Rue des Alpes durch den Hausmeister gefunden, der glaubte, ein Arbeiter habe sie beim Umzuge verloren. Aus diesem Grund machte er keine Anzeige davon. Die Waffe ist eine dreikantige Feile mit einem plumpen walzenförmigen Holzstiel. Ihre Gesamtlänge beträgt 16,50 cm, die Klinge allein ist 11,80 cm lang. Derselbe zeigt nicht die geringste Blutspur. Die Spitze ist abgebrochen, wahrscheinlich in Folge der Erschütterung beim Falle, als der Mörder sie fortwarf.

Genf, 12. Sept. Als der Commissar Aubert gestern die im Saint Antoine Gefängnis belegene Zelle des Mörders Luccheni betrat, warf dieser einen hagerfüllten Blick auf den Commissar. Er sagte, als ihm das Mordinstrument gezeigt wurde: Das ist mein Eigentum, aber ich schenke es Euch. Luccheni wird von den Genfer Rissen abgeurteilt werden.

Genf, 14. Sept. Gestern Abend 7 Uhr begab sich der Bundesrat zu Wagen in das Hotel Beau Rivage, wo der österreichische Gesandte und das gesamte Gefolge der Kaiserin denselben erwartete. Der Präsident des Bundesrats drückte dem Grafen Kuffstein, als Vertreter des Kaisers, in bewegten Worten das Beileid des Bundesrats aus.

Wien, 12. Sept. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, wohnte der Kaiser mit seinen Töchtern, den Erzherzoginnen Gisela und Marie Valerie heute früh der Messe in der Schönbrunner Schloßkapelle bei. Während derselben wurde wiederholt heftiges Schluchzen vernommen. Gestern that der Kaiser die Aeußerung: „Mein Gottvertrauen verliere ich nicht“ und sprach den Wunsch aus, im Laufe dieser Woche die Beichte abzulegen. Der Kaiser teilte tief ergriffen eine Stelle aus dem letzten Briefe der Kaiserin an ihn mit, in welchem die Verewigte schreibt, daß sie sich gerade jetzt wohl fühle und sich freue, in den allernächsten Tagen nach Wien zu kommen, um an der Jubiläumfeier teil zu nehmen.

Wien, 14. Sept. An der Leichenseier werden, soweit bekannt ist, teilnehmen: Kaiser Wilhelm, der Prinzregent Luitpold von Bayern, der König von Sachsen, die Könige von Rumänien und Serbien, der Kronprinz von Italien und ein Großfürst von Rußland. Nach dem sogenannten Ceremoniell wird der Sarg am 15. d. M. Abends 10 Uhr vom Westbahnhofe im feierlichen Zuge nach der Hofburg überführt und Freitag von 8—5 Uhr, Sonnabend von 8 bis 12 Uhr für das Publikum ausgestellt sein. Sonnabend Nachmittag 4 Uhr erfolgt die feierliche Ueberführung des Sarges nach der Kapuziner-Kirche, wo in Gegenwart des Kaisers und der fremdländischen Majestäten die Einsegnung der Leiche erfolgt. Dann wird der Sarg in die Gruft hinabgetragen, wohin der Kaiser folgt. Nach nochmaliger Einsegnung und Beendigung der Gebete wird der Sarg schlüffel dem Guardian der Kapuziner übergeben.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 14. Sept. (Korresp.) Bei dem am Samstag mittag über unsere Stadt hingegangenen Gewitter schlug der Blitz in ein Kamin, glücklicherweise ohne größeren Schaden anzurichten. In Lustnau schlug der Blitz in die Telephonleitung der Brauerei Heinrich, so daß dieselbe bis gestern nicht zu benützen war.

Gannstatt, 13. Sept. (Korresp.) Am Samstag fiel ein 10jähriger Knabe auf seinem elterlichen Grundstück so unglücklich von einem Baum, daß er den linken Arm zweimal, am Ellenbogen und in der Nähe des Handgelenks brach. Der Bedauernswerte wurde in das Bezirkskrankenhaus verbracht.

Laupheim, 13. Sept. (Korresp.) Das Dekonomieanwesen und das Brauhaus des Adlerwirts Bauer in Stetten ist total niedergebrannt. Brandstiftung liegt vor; vom Thäter hat man keine Spur. — In Achstetten brannte gestern das Anwesen der Witwe Wager total nieder. — Dieser Tage passierte den hiesigen Bahnhof ein Junge von 9 Jahren, der die Reise von Amerika (Cincinnati) nach der Schweiz (Zürich) ganz allein machte. Der Kleine, der außer englisch auch recht gut deutsch spricht, besucht seine Großeltern und war recht heiter und vergnügt.

Chingen, 13. Sept. (Korresp.) Wie vor einiger Zeit berichtet wurde, ist gegen den Bauern und Ziegeleibesitzer Stefan Walter von Reudorf, welcher wegen Brandstiftung hinter Schloß und Riegel sitzt, auch Untersuchung wegen Mords, begangen an einem einarmigen Schäfer, eingeleitet worden. Gestern erfuhren wir, daß die gerichtliche Untersuchung ergeben hat, daß an der Mordgeschichte kein wahres Wort ist.

Heilbronn, 13. Sept. (Korresp.) Gestern mittag während der Mittagspause legte sich ein hier bediensteter Fuhrknecht unter einen am Wege stehenden Baum und schlief bald ein. Ein des Weges kommender hiesiger Weingärtner hieb nun ohne weiteres auf den Schlafenden mit einer Peitsche ein und als der inzwischen erwachte Dienstknecht nach der Ursache dieser Handlung fragte, wurde er noch mit dem dicken Teil der Peitsche derart mißhandelt, daß der Knecht alsbald in den Spital verbracht werden mußte. Anzeige über diesen Fall ist erstattet.

Sigmaringen, 13. Sept. (Korresp.) Gestern nacht tobte ein heftiges Gewitter über unserer Gegend, bei welchem der Blitz mehrfach in die Telegraphenleitung einschlug und zwar mit so mächtigen Strahlen, daß im Telegraphenbureau mehrere Blitzplatten zusammenschmolzen.

Pforzheim, 12. Sept. In den meisten auswärtigen Blättern tauchte kürzlich die Mitteilung, der hier wohnhafte Strohhutfabrikant Ferdinand Rahenberger habe seine junge Frau im Streite erschlagen. Nach den unerserfährten eingehenden genauen Informationen sind wir in der Lage, diese Nachricht als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen. Rahenberger nahm in der letzten Zeit mit dem hier neu gegründeten Bürgerverein eine scharfe Stellung gegenüber der Stadtverwaltung in Sachen der Kanalisationsfrage ein. Hierdurch hatte er sich viele Freunde, aber auch viele Feinde geschaffen und von diesen letzteren mag obiges Gerücht mit Vorliebe nach auswärts verkolportiert worden sein.

Arres, Depart. Nord, 13. Sept. Das Dorf Joinville steht in Flammen. Bis jetzt sind 24 Häuser total eingestürzt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Altensieig, 14. Sept. Die Getreide- und Dehmernte ist nun überall in unserer Umgebung, auch auf den höher gelegenen Waldorten beendet. Das Ergebnis ist hinsichtlich der Quantität wie Qualität ein durchaus befriedigendes, namentlich lieferten die Wälder einen sehr schönen Ertrag, etwas weniger die Bergwiesen. — Ueber den gestrigen Viehmarkt ist zu berichten, daß die Zufuhr gegen sonst etwas zurückblieb; dagegen wurde bei annehmbaren Preisen lebhaft gehandelt. Von fremden Händlern wurde zu guten Preisen Festvieh in größerer Anzahl rasch aufgelauft; 4 Wagen wurden mit Vieh beladen und per Bahn befördert. Sehr stark war die Schweinezufuhr durch württembergische und pfläzische Händler besahren. Der Absatz war bei hohen Preisen ein rascher. Milchschweine galten 20 bis 34 M. per Paar, Läufer 40—100 M.

K. Dertzenberg, 14. Sept. Mit dem Hopfenmarkt, der heuer und zwar am 21. Sept. zum erstenmal hier, späterhin aber jeden Mittwoch bis Ende Dezember abgehalten wird, eröffnet unsere Stadt eine erfreuliche Belebung. Demselben steht die Hopfenpariananstalt von Hr. Kaufler am Bahnhof offen. Auch sie tritt heuer erstmals in Thätigkeit. Hopfen wurden bis jetzt hier mit 110, 115 und 120 M. per Str. verkauft.

Rottenburg, 13. Sept. Bis heute wurden auf der Stadt. Wage 125 Ballen Hopfen abgezogen. Die Preise bewegten sich gegenwärtig von 120 bis 140 M. per Str. nebst Trinkgeld.

Stuttgart, 13. Sept. (Hopfenmarkt.) Dem gestrigen Markt waren insgesamt 370 Ballen zugefahren. Der Umsatz betrug 340 Ballen, welche rasch abgesetzt wurden. Infolge der großen Zufuhr, wozu wesentlich die trockene Witterung beitrug, mußte zu gedrückteten Preisen abgegeben werden und stellten sich dieselben für Prima M. 115—130, für Mittel M. 100—115, für Geringe M. 80—100. Nach glattgrüner Ware herrscht stetige Nachfrage.

Stuttgart, 13. Sept. (Kartoffel-Kraut- und Obstm.) Zufuhr 250 Zentner Kartoffeln. Preis 3.50 bis 4.— M. per Str. — Zufuhr 3000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 16—20 M. — Zufuhr 600 Str. Kofloß. Preis per Str. 5.20 bis 5.60 M.

Stuttgart, 13. Sept. (Korresp.) Durchschnittspreise des hiesigen Schlachtt- und Viehmarktes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere: 54—55 J., Kinder: 62—64 J., Schweine: 66 bis 70 J., Kälber: 70—80 J.

Hegnach (Waiblingen), 14. Sept. (Korresp.) Der hier in größerer Ausdehnung betriebene Hopfenbau hat heuer hier ganz angenehme Resultate abgeworfen und es sind die hiesigen Hopfenbauer mit den Erträgen nach Größe und Güte der mit nächstem factbaren Ware zufrieden. Da zudem heuer der Hopfen in annehmbarer Preishöhe steht, so ist die Hopfenrente für diesen Jahrgang rentabler als sonst zu nennen. Hier sind etwa 80 Str. erzeugt und auch einige Käufe zu M. 105—120 abgeschlossen worden. Käufer erwünscht.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Göppingen. Hermann Hädel, Glaschneidmeister in Göppingen.

Zodesfall

10 Prozent
extra Rabatt
auf alle schon
reduzierte Preise,
während der
Inventur-
Liquidation.

Kauf
auf Verlangen
franko.
Modell gratis.

eines Teilhabers und Neuübernahme
veranlassen und zu einem
Wirklichen Auktorat
samt Damenleiderstoffe f. Sommer, Herbst
und Winter und offerieren beispielsweise
6 m sol. Sommerstoff z. M. f. M. 1.50 J
6 m „ „ „ „ „ „ „ „ 1.80
6 m „ „ „ „ „ „ „ „ 2.10
6 m „ „ „ „ „ „ „ „ 3.30
sowie mod. Kleider- und Blousenstoffe
verfenden in einzelnen Metern
bei Aufträgen von 20 M. an franco
Dettinger & Co., Frankfurt a. M.,
Verkaufshaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug für M. 3.75
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 5.55
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen
Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Campions empfiehlt

G. W. Zaiser.

R. Amtsgericht Nagold.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Georg Friedrich Weidle**, früheren Waldhornwirts in Rothfelden, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf Samstag den 15. Oktober 1898, nachmittags 4 1/2 Uhr, vor dem R. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Den 13. September 1898.

Stv. Gerichtsschreiber:
Valbach.

Nagold.

Samstag den 17. Sept., vormittags 8 1/2 Uhr wird im Hause des Oberamtsarzt Trion gegen Barzahlung verkauft:

- 1 Chaischen, 2 Pferdgeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Haberliste, 1 Schmierbod, Pferdeputzzeug und 1 Pferdeheere.

Nagold.

Ein tüchtiger

Fahrknecht,

der schon in einer Mühle gedient hat und auch in der Landwirtschaft bewandert ist, bei hohem Lohn sofort gesucht.

G. Lipp.

Nagold.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
Bäckermeister Graf.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Fr. Busch, Möbelschreiner.

Frisch eingetroffen:

KREUZ-STERNE 10 SUPPEN Fig. für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe.

Ad. Frauer in Wildberg.

Musch's

Arnika-Haaröl

ein balsamischer Auszug der grünen Arnika-Pflanze ist das beste Mittel zur Förderung, Stärkung und Erhaltung des Kopfhaares, vorzüglich zur gründlichen Beseitigung der lästigen Kopfschuppen und Schinzen. Laufende Anerkennungen. Flac. 50 und 1 A. nur echt bei

H. Lang, Conditor, Nagold.

Ratten, Mäuse

und andere Nagetiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's** (Delicia)

Delicia-Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich **Freyberg's** „Delicia“-Rattenkuchen. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 Mark in der Apotheke in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen. Nagold. Warme Speisen

empfiehlt über die Dauer des landwirtschaftlichen Festes **Gasthof „z. Möhle“.**

Olivin, bestes geruchloses Bodenöl, trocknet sofort und können damit bestrichene Böden nach 5-10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht und verhindert jede Staubbildung. Vorrätig bei

Gustav Heller, Nagold.

Wiss. Nagold. Wiss.

Freitag, den 16. Sept., beginnt in der Bahnhofrestauration 1 Treppe hoch ein

großer Massen-Verkauf

in Herren-, Burschen-, Knaben-Anzügen, Hosens, Joppen, Saveloks, Ueberzieher, Damenmäntel, Pelerinen, Kragen, Capes, Jaquettes in eleganten Neuheiten, sowie Damenkleiderstoffen.

Durch Massen-Einkauf sind wir in der angenehmen Lage, zu hier konkurrenzlosen Preisen zu verkaufen. Benütze daher jedermann diese günstige Gelegenheit und kaufen Sie Ihren Bedarf für lange Zeit bei

Stein-Reichwein, Warenhaus aus Freiburg i. Br. Bahnhofrestauration Nagold, 1 Treppe hoch.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Nagold.

Samstag, Sonntag & Montag während des landwirtschaftlichen Festes Panorama Krauscher

beim Gasthaus z. Schiff.

mit der Firma: „Krauscher's Illustrierte Galerie“. Die Galerie enthält als Neuheiten: Die Seeschlacht bei Manila zwischen der amerikanischen und spanischen Flotte im Mai 1898. — Hauptmann Dreyfus im eisernen Käfig auf der Teufelsinsel. — Die Uebernahme von Kiautschau durch die deutsche Flotte. — Den griechisch-türkischen Kriegsschauplatz, die Schlacht bei Melona am 23. April 1897. — Den italienisch-abessinischen Kriegsschauplatz, die Schlacht bei Adua am 1. März 1896 zwischen Italienern und Abessinern. — Den japanisch-chinesischen Kriegsschauplatz, die Erstürmung von Port Arthur durch die Japaner Ende Dezember 1897. — Szenen während der Pest und Hungersnot in Indien im Jahr 1897.

Totalübersicht von New-York u. Brooklyn. — Die prachtvolle Aussicht vom 6000 Fuß hohen Berg Rigi-Kulm, von welchem man die herrliche Schweiz in einem Umkreise von mehr als 40 Stunden übersehen kann. — Eine Polarlandschaft, naturgetreue Darstellung des nördlichen Eismeers mit der aufgehenden Sonne, dem Nordlicht, sowie Jagd auf Eisbären und Walrosse, Robben- und Waldfischjag. — Extra-Tableau: Der Niagara-Fall in Amerika.

Eintrittspreis: Erwachsene Personen 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

A. Krauscher.

Anerkannt beste Fabrikate!



Überall zu haben!

Pitch-Pine liefert billigst Ferd. Schaufele Goolingen o. U.

Breslau. Köln. Leipzig. Stuttgart. Berlin W., Leipzigerstraße 91.

Dr. J. Schanz & Co. PATENTE.

Musterschutz — Markenschutz reell, sorgfältig, schnell, billig. Nachsuchung & Verwertung. An- & Verkauf von Erfindungen. Energetische Vertretung in Patent-Streitigkeiten. Verlag: Deutsche Techn. Rundschau.

Inniger Dank.

Infolge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen u., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamischeider Stahlbrunnens**, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh., verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen Heiltrank der Natur ähnlich Leidenden. Niederterhaus, Postb. Coblenz, 14. Juni 1898. Carl Sipel, Polizeiarzt Inspektor a. D.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**. Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und befeuchtet den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeuchtet alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnen, Gesundheit zerschörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt. Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzstößen, Schlaflosigkeit, sowie Blutankamungen in Leber, Milz und Fortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und getind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schenkt dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. **Hubert Ullrich'scher** ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold, Gatterbach, Pfalzgrafenweiler, Altenreig, Wildberg, Herrenberg, Orgeningen, Gutingen, Dorn, Rattenburg, Dornstetten, Waiblingen, Lützen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands posto. und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen** Kräuterwein. Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Nagelapawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helelenwurzel, ameril. Kraftwurzeln, Enzianwurzeln, Kalmwurzeln na 10,0.

Ausdruck-Papier

empfehlen G. W. Jaiser.

Billige, dichte **Dächer** stellt man bei der **A. W. Andersnach** Asphalt-Steingeggen, Masten und Beschläge, gutbel. u. dauerhaft. A. W. Andersnach in Beuel am Rhein. Zu haben in Heidelberg bei Dachdeckermeister Joh. Tochtermann.

Nur Radebeuler Siliennilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weichen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie d. beste Seife geg. Sommerprossen. Et. à 50 -f bei G. W. Jaiser.

Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz. von **Armour & Co., Chicago,** Pfg. bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 „ 25 Pfd.-Rübel . . . 41 „ 50 Pfd.-Rübel . . . 40 „ 100 Pfd.-Fäßchen . . 39 **Feinst Hamburger Unter-Schmalz** Pfg. bei 25 Pfd.-Rübel . . . 42 „ 50 Pfd.-Rübel . . . 41 „ 100 Pfd.-Fäßchen . . 40 **Feinst Hamburger Radbruch-Schmalz** Pfg. bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 „ 25 Pfd.-Fäßchen . . 45 „ 50 Pfd.-Fäßchen . . 44 „ 100 Pfd.-Fäßchen . . 43 **Garantiert reines Schweineschmalz** in eleganten Blecheimern mit Henkel. Blecheimer mit netto 9 Pfd. für M. 4.—, Blecheimer mit netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen Einlieferung od. Nachnahme empfiehl **A. Köhler**, Hauptstätterstraße 40, Stuttgart.

Nagold. Anfangs September zu haben: **Lösungen und Lehrtexte** der Brüdergemeine für 1899. — Preis 50 S. — **G. W. Jaiser'sche** Buchhandlung.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Die vom Vereinskassenschuß aus Anlaß des landw. Bezirksfestes prämierten Dienstboten erhalten heute vom Vereinssekretär eine Zuschrift über ihre Prämierung. Diejenigen zur Prämierung angemeldeten Dienstboten, welche keine Mitteilung erhalten, konnten bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt werden. Die Herren Ortsvorsteher wollen hieron die angemeldeten Dienstboten noch besonders in Kenntnis setzen.
Nagold, den 14. Sept. 1898.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Bezirksobstbauverein Nagold.

Den Ausstellern von Obstbäumen, Beerensträuchern, Obst, Beerenweinen u. s. w. wird mitgeteilt, daß die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände am Freitag den 16. Sept. in Nagold unter der Adresse: „Obstbauausstellung Nagold, Turnhalle“ einzutreffen haben. Bemerkenswert wird noch, daß nur selbstgeogene Bäume und Sträucher zur Preisbewerbung zugelassen werden; die Obststeller liefert der Verein. Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Vorstand Bihler.

Gewerbeverein Nagold.

Die Mitglieder, welche der ergangenen Einladung des landwirtsch. Vereins entsprechend am Festzug am Samstag teilnehmen, ersuche ich, sich vormittags 10 Uhr in der „Krone“ einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.



An der Feier des landwirtsch. Bezirksfestes beteiligt sich die Feuerwehr am Festzug. Antreten Samstag vormittag spätestens 10 Uhr beim Rathaus. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Das Commando.

Nagold.

M. & B. = B.

Infolge erhaltener Einladung von Seiten des landwirtsch. Bezirksvereins zur Teilnahme an dem am Samstag den 17. September stattfindenden landwirtsch. Bezirksfest, werden die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung an demselben freundlichst gebeten.

Sammlung zum Festzug vormittags 10 Uhr im Lokal (Löwen).

Der Ausschuh.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die



Gastwirtschaft „3. Linde“

käuflich erworben habe und am landwirtsch. Fest, den 17. Sept., eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Küche, reine Weine, feinen Stoff das Wohlwollen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet hochachtungsvoll

Chr. Günther.

Wildberg.

Nehme auf

lauter feines Mostobst

Bestellung in Wagenladungen und detail an. Auch trifft Ende der Woche ein Waggon Frühobst ein.

Carl Dieterle.

Nagold.

Gebrauchte, gut erhaltene

Wein- und Mostfässer

jeder Größe hat billigst zu verkaufen

J. Harr,

Küferei und Weinhandlung.

Nagold.

Optische Waren:

Brillen und Bwicker, Lupen, Fernrohre & Feldstecher, Barometer und Thermometer aller Art, Wein-, Bier-, Branntwein-, Spiritus- & Wasserwagen; für Molkereien: Milchwagen, Butter- und Käse-Thermometer, Cremometer, Glaszylinder zu Milchwagen, sowie alle ins optische Fach einschlagende Artikel empfiehlt

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

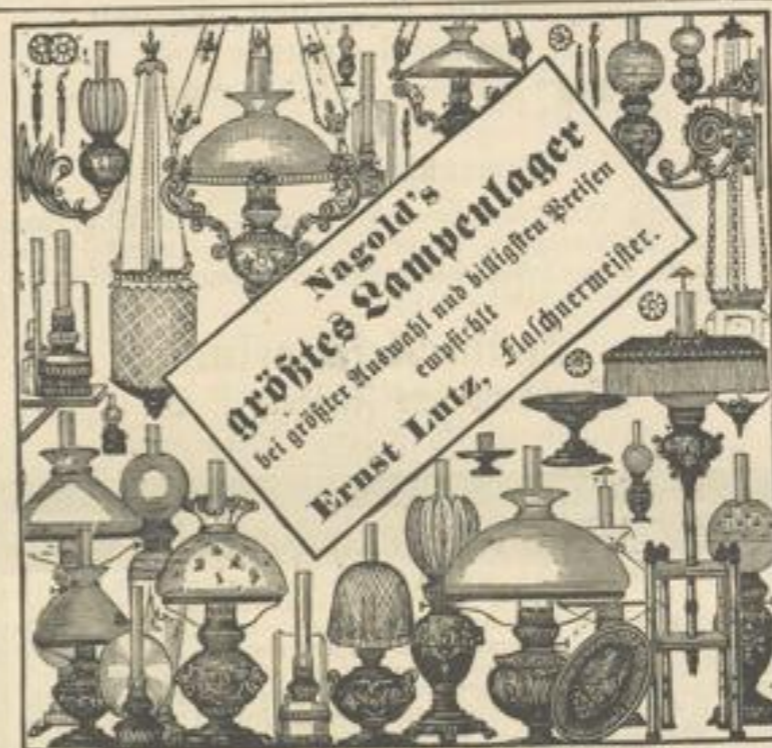
Fässer-Verkauf.



Eine größere Partie neue und alte Fässer, groß und klein, oval und rund, hat zu verkaufen

J. A. Koch,

Küferei & Weinhandlung.



Nagold.

Bernhard Bertsch, Glaser,

empfehlen sein Lager in fertigen

● Spiegeln und Spiegelgläsern ●

in verschiedenen Mäßen

zu dem billigsten Preis.

Bilder werden billig eingerahmt.

Mit Lust u. Liebe steht jede Hausfrau dem sonst so schredl. Waschtage entgegen, wenn sie

Sanitätswaschpulver KALIOL

verwendet. Name und Packung ist vom Kaiserlichen Patentamt geschützt. Höchste Waschkraft, größte Schonung der Wäsche. Jede vorzügliche Hausfrau wäscht mit Kaliol. Kaliol ist mit aromatischer Desinfektionskraft hergestellt.

Zu haben in allen Spezerei- und Kolonialwarenhandlungen. Man verlange ausdrücklich „KALIOL“. Preis per Packet ca. 500 g 25 S., ca. 250 g 15 S.

Allein-Verkauf für Nagold bei Hrn. Gustav Heller.

Lose

vom Landwirtschaftl. Fest

sind in der Turnhalle zu haben am Stand von

G. W. Zaiser.

Julius Schrader's

Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von Julius Schrader Feuerbach-Struttgart. Das beste Präparat zur Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden Hausbrunnens. Per Portion zu 150 Liter A. 3.20 (ohne Zucker). In Nagold bei Hch. Gauss; in Altrudwig bei C. Burkhard.

Karl Schwarzmaier

Verwaltungs-Aktoar

Pauline Maier

Verlobte.

Nagold
Heimheim.

Nagold.

14. September 1898.

Nagold.

Gottlieb Horland,
Mehlhandlung,
empfiehlt

feinst. Habermehl,
sowie

Ia. Castormehl,
prima Welschkornmehl
äußerst billig.

Nagold.

Rothen und gebrannten

Kaffee,

per Pfund 80 S bis 1.50 M.

Gottl. Schwarz.

Mein Lager in

Regenschirmen

ist bestens sortiert und empfiehlt solches bei billigsten Preisen.



Reparaturen schnell Ueberziehen & billig

J. Luz, Nagold,

hatterbacherstraße.

Nagold.

Gottlieb Schwarz

bei der „Schwan“

empfiehlt

Bettfedern und Flaum,

Bettbarchent,

Kölseh,

Schurzeug,

Hemdflanoll

zu äußerst billigen Preisen.

Nagold.

Schirme

aller Art

empfiehlt zu be-

kannt billigen

Preisen in großer Auswahl

G. Moser, Schirmmacher.

hint. Gasse, neben S. Rfm. Bettler.

Reparieren & Ueber-

ziehen binnen 1-2 Stunden,

w. d. gewünschte Stoff a. Lag. ist.

Nagold.



10 Stück schöne

Milch-

schweine

verkauft am näch-

sten Samstag den 17. Sept., morgens

Fritz Wagner.